

Schülerfirma als Bildungsmanufaktur

Kinder schnuppern ins Geschäftsleben hinein. Erste Aufträge sind bereits sicher.

VON OLIVER MÜLLER-LOREY

HALLE/MZ - Ein Beitrag machte vor kurzem die Runde in den sozialen Netzwerken: Eine Abiturientin schimpfte, sie könne Gedichte in vier Fremdsprachen analysieren, aber von Steuern und Versicherungen, sprich: vom Erwachsenen-Leben habe sie keine Ahnung.

45 Schülern der Gemeinschaftsschule „Riesenklein“ in der Disterwegstraße wird das in ein paar Jahren wohl nicht passieren. Denn durch ihre Schülerfirma, die sie am Freitag, dem letzten Schultag vor den Ferien gegründet haben, sammeln sie wertvolle Erfahrungen in

so komplizierten Dingen wie Rechnungswesen, Steuerrecht und Gesellschaftsverträgen.

Der Name der Schülerfirma: „Bildungsmanufaktur Schüler-GmbH“ - klingt schon mal ziemlich offiziell. Und was sind die Kernkompetenzen? „Die Firma arbeitet in den Bereichen Catering, Kunst und Kultur und wir bieten Produkte und Dienstleistungen an“, sagt Mathe-Lehrerin Nadja Kulig, die die Projektleitung für das Unternehmen übernommen hat. Sowohl im Unterricht als auch in der Freizeit hat sie mit den 45 Schülern - so viele Mitarbeiter hat die Firma - Ideen gesammelt und überlegt, wie sie

Gewinn erwirtschaften und Werbung machen können.

Und erste Erfolge gibt es tatsächlich schon: „Bei einer Tagung in den Franckeschen Stiftungen hat die Firma das Catering übernommen.“ Für die Teilnehmer gab es Tomatensuppe, Kuchen und die Pausenversorgung, alles organisiert durch die Schüler, die sich vorher mit Hygienevorschriften und Gesundheitszeugnissen auseinandersetzen mussten. Bei einer weiteren Tagung in diesem Jahr werden die Kinder wieder das Catering organisieren, aber es sind auch schon mittelalterliche Stadtführungen und ein Zirkuspro-

gramm gebucht. Auf dem Schulflohmart im März hoffen die Mitarbeiter noch einmal darauf, zusätzliches Geld durch den Warenverkauf zu verdienen.

Denn natürlich geht es nicht ausschließlich um den Erfahrungsgewinn, sondern auch um den finanziellen - wie bei anderen Firmen auch. Die Geschäftsführung, bestehend aus Nemo, Ole und Helene, wissen auch schon, wie das Geld eingesetzt werden soll: „Wir möchten für die achte und neunte Klasse eine Bildungsreise nach London organisieren“, sagen die drei. Das nennt man dann wohl Mitarbeitermotivation.



Nemo Hagenberg, Ole Horn und Helene Haase (von links) sind die Geschäftsführer der Schülerfirma.

FOTO: SILVIO KISON